

DOMINIKANISCHE KIRCHE (D. ZEMBIN)

Mestechko Zemin ist nach den SCHRIFTLICHEN Quellen des XVI. Jh. bekannt. War im borissowski Alter Litauisch und gehörte den Eingeweiden. Im XVII. Jh. gehörte Zemin Sakowitscham. Im Jahre 1640 gründete Adam Matey Sakovich mit seiner Frau Maria hier ein Dominikanisches Kloster. Im Jahre 1790 verbrannte die Holzkirche und in 1809 wurde auf seiner Stelle aus dem Ziegel ein neues monumentales Bauwerk errichtet. Die Kirche wurde geweiht, um die Heiligste Jungfrau Maria zu Ehren. Am Kloster handelte die Schule, es gab eine große Bibliothek, die später von den Franzosen während des Vaterländischen Krieges von 1812 zerstört wurde. Im 19. Jahrhundert wurde die Kirche in der Schatzkammer beschlagnahmt und dann zu Beginn des 20. In 1932 hat die sowjetische macht das ausführen von Dienstleistungen verboten, und die Kirche wurde geschlossen. Das Denkmal der Architektur des späten Barock